

Multimedia“, „Mit Multimedia erfolgreich starten“, „IKT innovativ“ – der „Gründerwettbewerb Digitale Innovationen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie hatte in seiner 21-jährigen Geschichte schon viele Namen. Auch ein Gründerwettbewerb muss letztlich mit der Zeit gehen – wer spricht schließlich heute noch von Multimedia? Gleich geblieben ist über die Jahre das Prinzip, innovative Geschäftsideen auszuzeichnen, die sich die aktuellen technologischen Möglichkeiten zunutze machen. Stellvertretend für alle Gewinner des Wettbewerbs stellen wir fünf ambitionierte, junge Start-ups und ihre wegweisenden digitalen Ideen vor.

remberg

David Hahn hat im letzten Jahr gemeinsam mit Cecil Wöbker, Hagen Schmidtchen und Julian Madrzak remberg gegründet und eine Hardware entwickelt, mit der Industrieanlagen aufgerüstet und in Industrie 4.0-Infrastrukturen integriert werden können. Das Kernprodukt des Start-ups ist die Software, die als Product-Relationship-Management (PRM) System für die Equipment-Hersteller dient. Die Software sammelt alle relevanten Daten der Produkte beim Endkunden und verwandelt diese Daten in sinnvolle, nutzbare Informationen. So kann remberg einem seiner Kunden, einem 3D-Drucker-Hersteller, automatisiert vorhersagen, wann der Vorrat an Verbrauchsmaterial seines 3D-Druckers beim Endkunden einen kritischen Stand erreicht haben wird. Der Hersteller kann so proaktiv handeln und dem Kunden Material zum Nachfüllen schicken, noch bevor das alte verbraucht ist.

Mittlerweile hat remberg acht Mitarbeiter und arbeitet daran, das PRM-System in Richtung Predictive Customer Service weiterzuentwickeln. Diese Funktion sorgt dafür, dass der Equipment-Hersteller den Wunsch des Endkunden bereits erfüllen kann, bevor dieser den Wunsch überhaupt kennt. Dafür verwendet das Start-up KI-basierte Algorithmen, die das Verhalten der Anlage mithilfe von Maschinen- bzw. Sensordaten lernen. Darüber hinaus soll das PRM-System stetig weiterentwickelt werden. Gründer David

Fünf Newcomer,
die mit ihren
Innovationen
rund um IoT,
E-Mobility und
KI das Zeug zu
digitalen Start-up-
Helden haben.

Hahn denkt dabei vor allem an seine Kunden: „Unser Ziel ist es, Equipment-Herstellern zu helfen, IoT-datengetrieben mehr aus ihren Produkten herauszuholen: eine stärkere Kundenbindung und die Realisierung von höheren Margen.“

Regiothek

Ebenfalls etwas erleichtern möchte das Start-up Regiothek, nämlich die Nachverfolgung von regionalen Lebensmitteln. Verbraucher sollen in die Lage versetzt werden, die Herkunft ihrer Lebensmittel auf einfache und verständliche Art nachvollziehen zu können. Dafür müssen sie nur die Website der Regiothek besuchen, die Informationen sind online abrufbar. Das Alleinstellungsmerkmal der Regiothek als B2B2C-Plattform liegt in der geografischen Visualisierung von Lieferketten über mehrere Verarbeitungsetappen hinweg.

Sich selbst sieht das Start-up als das wichtigste Online-Kommunikationsinstrument der Zukunft für kleine Betriebe der Lebensmittelbranche. „Die Plattform schafft Transparenz zwischen Anbietern und Kunden. Ebenso benötigen vor allem kleine und mittlere Betriebe aus der Lebensmittelwirtschaft eine Plattform, auf der sie sich präsentieren können, ohne dabei von den übermäßigen Möglichkeiten des Online-Marketings überfordert zu werden,“ erläutert Gründer Simon Nestmeier die Idee hinter der Regiothek.

Einen Mitarbeiter und eine Praktikantin konnten die vier Gründer Anton Kohlbauer, Simon Nestmeier, Bastian Kühnel und Alexander Treml bereits einstellen. Das Unternehmen gibt es seit Herbst 2018. Simon Nestmeier sieht viel Potenzial zur Weiterentwicklung: „Wie die aktuelle Version der Regiothek bereits andeutet, entwickeln wir eine Plattform, die sich durch Micro-Targeting-Algorithmen und die Einbindung von Usern immer mehr zu einem Sozialen Netzwerk für gutes Essen entwickeln soll. Insgesamt setzen wir auf die Cross-Channel-Strategie: Online-Information und Offline-Konsum.“ Bisher ist die Regiothek lediglich in der Pilotregion Passau etabliert. Durch Kooperationen mit anderen Start-ups – national wie international aufgestellt – und Regionalvermarktungsinitiativen soll das Ge-